„Mit Sicherheit ein faszinierender Zyklus“ – Das Kuss Quartett veröffentlicht Vol. 2 der Mozart-Quintette und Quartettnovitäten

Mit Vol. 1 der „Postkarten an Mozart“ prognostizierte das Gramophone Magazine bereits vorab einen „faszinierenden Zyklus“ – nun kann man sich mit Vol. 2 davon überzeugen. In Vorbereitung auf sein 25-jähriges Bühnenjubiläum setzt das Kuss Quartett die Gesamtaufnahme der Streichquintette Wolfgang Amadeus Mozarts fort, programmatisch angereichert durch die unmittelbare Gegenwart: Denn für dieses Projekt beauftragte das Ensemble sechs zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten mit „Postkarten an Mozart“



Enno Poppe (*1969)
[1] „Aufstrich“ für Streichquartett

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Streichquintett Nr. 3 C Dur KV 515*
[2] I. Allegro
[3] II. Menuetto – Allegretto – Trio
[4] III. Andante
[5] IV. Allegro

Rebecca Saunders (*1967)
[6] “Kiss” für Streichquartett

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Streichquintett Nr. 5 D-Dur KV 593
[6] I. Larghetto – Allegro
[7] II. Adagio
[8] III. Menuetto: Allegretto
[9] IV. Allegro

Kuss Quartett
Jana Kuss *Violine* | Oliver Wille *Violine* | William Coleman *Viola* | Mikayel Hakhnazaryan *Violoncello* | * Sào Soulez Larivière *Viola* | Rubicon | VÖ DE: 13. November 2026 (digital: 30. Oktober 2026)

Klingende Postkarten, adressiert an den Salzburger Meister: Bei seinem neuen CD-Projekt begibt sich das Kuss Quartett erneut auf **musikalische Zeitreise**. Akustische Brückenschläge zwischen der Gegenwart und einer längst vergangenen Epoche sind zu einem echten **Markenzeichen der vier Virtuosen** geworden, was erst jüngst in einer Auszeichnung mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (für ihr Schubert-Album, Rubicon RCD1104) mündete. Dabei betonte die Jury: „Eine so stringente Programmdramaturgie bei Musik, deren Entstehung knapp zwei Jahrhunderte trennt, erlebt man selten.“

Für ihr aktuelles Aufnahmeprojekt haben Jana Kuss, Oliver Wille (Violinen), William Coleman (Viola) und Mikayel Hakhnazaryan (Violoncello) alle sechs Mozart‘schen Streichquintette in den Blick genommen – und lassen wiederum **klassische Meisterwerke mit Neukompositionen unserer Tage korrespondieren**: *„Wir fanden, dass ‚nur‘ die Aufnahme der Mozartquintette nicht so ganz zu uns passt“,* so das Ensemble. *„Also entwickelten wir die Idee, dass wir uns bekannte großartige Komponisten der heutigen Zeit darum bitten könnten, kurze ‚Postkarten‘ an Mozart zu komponieren“*.

Für den SWR bilden diese sechs Mozartquintette den „ultimativen Gipfelpunkt der Gattung.“ Das Kuss Quartett spiele „Mozart so, wie sie alles angehen: Selbstverständlich akribisch perfekt im Detail, zugleich mit ungebändigter Energie und Präsenz. Besser geht's nicht.“

Auf den insgesamt drei CDs werden neben den Streichquintetten Mozarts zusätzlich **Novitäten** aus der Feder zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten zu hören sein – Vol. 2 trumpft mit neuen Werken von **Enne Poppe („Aufstrich“)** und **Rebecca Saunders („Kiss“)** auf.

Zuvor spielte das Quartett bereits Werke von Manfred Trojahn und Matthew Shlomowitz (Vol. 1) ein, auf Vol. 3 folgen Isabel Mundry und Sarah Nemtsov. Ein Konzept, das in schönster Weise die Relevanz Mozarts für die Gegenwart und deren Musikproduktion offenlegt, zugleich aber auch eine zeitgenössische Verbeugung vor dem unvergänglichen Erbe des Wiener Klassikers ist. Fono Forum urteilt: „Und wieder geht das Konzept auf. […] Davon profitieren nicht nur das Alte und das Neue, sondern auch Musiker und Zuhörer.“

Für das Kuss Quartett gehören *„die Mozart-Streichquintette zweifelsfrei zum Schönsten – und viele sagen auch zum Besten –, was Mozart je komponiert hat. Und so ist es nicht verwunderlich, dass wir uns der Herausforderung schon lange stellen wollten, diese herrliche Musik aufzunehmen“*. 24 Jahre nach dem ersten Auftritt (25-jähriges Bühnenjubiläum in 2027) erfüllen sich die Vier – quasi als Jubiläumsprojekt – nun diesen Wunsch, wobei sie bewusst den **Spitzennachwuchs der Instrumentalszene miteinbeziehen**: *„Wir haben uns gedacht, dass wir jüngere Leute bitten, mit uns gemeinsam diese fantastische Musik aufzunehmen. Junge Bratschistinnen und Bratschisten, die nicht mehr an der Hochschule sind und am Anfang ihrer Karriere stehen – und so haben wir uns für drei wunderbare junge Künstlerinnen und Künstler entschieden.“*

Für **Volume 2** mit den Mozart-Quintetten Nr. 3 C-Dur K.515 und Nr. 5 D-Dur K.593 fiel die Wahl auf den französisch-niederländischen Bratschisten **Sào Soulez Larivière**, u.a. Erster Preisträger beim Prague Spring International Competition 2023 und seit Herbst desselben Jahres als Professor für Bratsche an der Universität Mozarteum Salzburg tätig.

Julia Mauritz

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de